

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 14

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

<p>Sür die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14 21.66 Telefon 21.66</p>	<p>Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin</p>
<p>Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln</p>	<p>Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft</p>
<p>Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Gebet IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p>	<p>Inserationspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.</p>
<p>Inhalt: Sieg des Geistigen über die sinnliche Natur bei den Heiden. — † Franz Joseph Noos. — Der Lehrer als Katechet. — Die Persönlichkeit des Erziehers. — Vom englischen Schulwesen. — Schulnachrichten. — Preßfonds. — Volkswirtschaft. — Stellenvermittlung. — Inserate. Beilage: Volksschule Nr. 7.</p>	

Sieg des Geistigen über die sinnliche Natur bei den Heiden.

Von † Prof. J. Wasmser, Luzern.

(Schluß.)

Das Stück, das wir als Probe aus dem Griechischen übersetzt haben, (es existiert keine Uebersetzung im Drucke) ist dem 13. Kapitel aus dem Corpus der erhaltenen hermetischen Schriften des Poimandres entnommen, die R. Reichenstein, Prof. in Straßburg, 1904 herausgegeben hat, „Poimandres Studien zur griechisch-ägyptischen und frühchristlichen Literatur“, bei Teubner, Leipzig. Das gelehrte Buch wurde während des Krieges (photographisch) teuer vervielfältigt. Ob Poimandres — der Hirte — eine wirkliche Person gewesen ist, kann nicht genau gesagt werden, er galt bei seinen Anhängern zugleich als Gott. Die Schriften sind ein Seitenstück zu den christlichen des Pastor des Hermas, die wohl im 2. christlichen Jahrhundert in Rom verfaßt wurden und zu den Schriften der apostolischen Väter gezählt werden. Auch jene, die unter dem Namen des Poimandres gehen, sind etwa im 2.—3. Jahrhundert, freilich zu verschiedenen Zeiten entstanden. Beide können vielleicht auch gleichartige Vorbilder gehabt haben, die indirekt über den Hellenismus auf alte ägyptische Quellen und Literatur gehen. Während

eine Partien starke christliche Uebearbeitung und Entlehnungen aus alt- und neutestamentlichen Schriften aufweisen, bietet der Abschnitt (Prophetenweihe), den wir wählen, alte hellenistische und ägyptische Geheimlehren dar.

Er enthält einen einfachen Dialog zwischen Hermes Bimandoes (ägypt. Horus od. Osiris od. Chnuph, dem Seelenführer) und seinem Sohne Tot über die Wiedergeburt (Palingenesie), also gerade jenen Gegenstand des Sieges des geistigen Menschen über die sinnliche Natur, welcher bei Pestalozzi als dessen Erfindung in Frage ist. Wir müssen im Geiste den kurzen Bericht über den Aufstieg des sinnlichen, natürlichen Menschen zum geistigen Idealmenschen und Gott (pantheistisch gedacht) beleben und uns in die verschiedenen Stufen der mit Hilfe durch die Gnosis (Erkenntnis) erreichten Umwandlung hineindenken.

Ueber die Wiedergeburt des sinnlichen Menschen (Uebersetzung).

„... Diese Art wird nicht gelernt, sondern, wen sie will, durch Gott in Erinnerung gerufen (da man an Seelenwanderung